© Landesmuseum für Kärnten; download www.landesmuseum.ktn.gv.at/wulfenia; www.biologiezentrum.at

WULFENIA-Mitt. d. Bot. Gartens d. Lds. Kärnten | Bd. 3 | 17–20 | 1994

Über zwei bemerkenswerte Funde der Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale* L.) in Klagenfurt und Umgebung

Von
Gerfried Horand LEUTE & Michael KOSCH

Mit 5 Abbildungen

Zusammenfassung: Die Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale* L.) galt im Klagenfurter Stadtgebiet (Kärnten, Österreich) bereits als ausgestorben. Im Jahre 1993 konnten nun je ein Vorkommen innerhalb und knapp außerhalb der Stadtgrenze festgestellt werden.

Summary: *Colchicum autumnale* L., a recently extincted species of the Flora of Klagenfurt (Carinthia, Austria), could be rediscovered in 1993. A few plants are still growing inside and a greater population close outside the border of the town.

1. Fundort in Klagenfurt, Feldkirchner Straße (Quadrant: 9351/4):

Wie schon LEUTE (1990: 447) bemerkte, wurde dieser letzte Rest eines ehemals ausgedehnten, dann aber überraschend mit Schutt einer Baustelle aus der Klagenfurter Innenstadt überdeckten Vorkommens der Herbst-Zeitlose, *Colchicum autumnale* L. (vgl. LEUTE 1982), auf einer Wiese in der Feldkirchner Straße, etwa gegenüber der Einmündung der Koglstraße im nordwestlichen Klagenfurter Stadtgebiet im Jahre 1989 durch eine Maismonokultur und die damit verbundenen "Kulturmaßnahmen" (Bodenbearbeitung, Herbizid- und Pestizideinsatz) zerstört. Bei einer Nachsuche im heurigen Jahr haben wir nun erfreulicherweise an der Böschung zwischen dem ehemaligen Maisfeld (nun mit Getreide bepflanzt) und der Straße noch etwa 15 Exemplare vorgefunden (Abb. 1 u. 2). Im Gegensatz zu den relativ naturnahen Standortsverhältnissen an dem im folgenden noch zu schildernden, neuen Fundort am Zollfeld sind hier die wenigen Pflanzen durch die Konkurrenz des himalayischen Drüsen-Springkrautes (*Impatiens glandulifera*) und der nordamerikanischen Riesen-Goldrute (*Solidago gigantea*), die in unmittelbarer Nähe große Bestände bilden, zunehmend gefährdet. Mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit wird aber ohnehin auch diese kleine Reliktpopulation der Herbst-Zeitlose der im Zuge des Autobahnbaues geplanten Verbreiterung der Feldkirchner

Straße zum Opfer fallen, wie etwa der von LEUTE (1990:452) wegen seiner floristischen Kostbarkeiten (u.a. *Cicuta virosa*, *Galium elongatum*, *Rumex aquaticus* und *R. hydrolapathum*) hervorgehobene Glanaltarm bei Mageregg, an dessen Stelle sich, wie seinerzeit vermutet, heute eine riesige Autobahnbaustelle befindet.

2. Fundort bei Walddorf (Quadrant: 9351/2):

Der Aufmerksamkeit eines pflanzenbegeisterten Freundes, Herrn Ing. Arnulf ECKERT aus Maria Saal, verdanken wir die Entdeckung dieses schönen neuen Vorkommens. Der Fundort liegt knapp außerhalb der Klagenfurter Stadtgrenze im Gemeindegebiet von Maria Saal zwischen der alten Bundesstraße und der Südbahnlinie, etwa 200 Meter nordöstlich des beschrankten Bahnüberganges in Walddorf in Richtung Ratzendorf. Es handelt sich dabei um einen schmalen, gegen Südwesten spitz zulaufenden, 5-10 Meter breiten Wiesenstreifen in einer feuchten, grabenartig ausgeformten Mulde zwischen dem Bahngleis und der Bundesstraße, der im Nordosten von einigen Lindenbäumen (*Tilia cordata*) abgegrenzt, gegen Südwesten zu von mehreren Exemplaren des Europäischen Spindelstrauches (*Evonymus europaea*) durchsetzt und durchwegs von anthropogenem Einfluß geprägt ist. Zwischen hohen Gräsern, darunter das Blaue Pfeifengras (*Molinia caerulea* s.str.) und Horsten eines Veilchens (*Viola hirta*) wächst hier eine Population der Herbst-Zeitlose von etwa 60 Exemplaren auf ca. 200 Quadratmetern (Abb. 3 u. 4), die offenbar vom feuchten Wiesenboden aus im Begriffe ist, recht wuchsfreudig auch die trockenwarmen Bereiche des Bahndammes zu besiedeln. Nach Auskunft unseres Gewährsmannes hätte sich auch der Gesamtbestand seit dem Vorjahr wesentlich vergrößert. Auf den weiter nordöstlich anschließenden Wiesenflächen fehlt erstaunlicherweise die Art, obwohl hier einige durchaus geeignete Standorte vorhanden wären. Einer freundlichen Mitteilung von Herrn Dir. Karl BRENNER (Maria Saal) zufolge soll die Herbst-Zeitlose noch bis zum 2. Weltkrieg bei Maria Saal vorgekommen sein. Somit dürfte es sich um den Rest eines ehemals ausgedehnteren, autochthonen Vorkommens handeln, denn eine Ansalbung oder gar Verschleppung durch Eisenbahn oder Straßenverkehr ist nur schwer denkbar. Phytogeographisch würde dieser neue Fundpunkt im Zollfeld das ausgedehnte Südkärntner Verbreitungsgebiet mit dem kleinen Teilareal der Herbst-Zeitlose im Krappfeld und Görtschitztal (vgl. HARTL & al. 1992:141) lose verbinden (Abb.5). Durch den geplanten zweigleisigen Ausbau der Südbahnstrecke wird allerdings auch dieses Vorkommen in absehbarer Zeit der Vergangenheit angehören. An diesen Beispielen zeigt sich wieder einmal die Notwendigkeit, die Verbreitung von Pflanzensippen einer Region im Gelände zu erforschen, zu dokumentieren und laufend zu überprüfen sowie im Bedarfsfall Erhaltungskulturen bedrohter Arten in botanischen Gärten anzulegen (vgl. LEUTE & ZEITLER 1979), um wenigstens die genetischen und karyologischen Eigenarten einzelner lokaler "Ökotypen" oder seltener Pflanzen überhaupt zumindest "in Kultur" vor dem gänzlichen Verlust zu retten

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

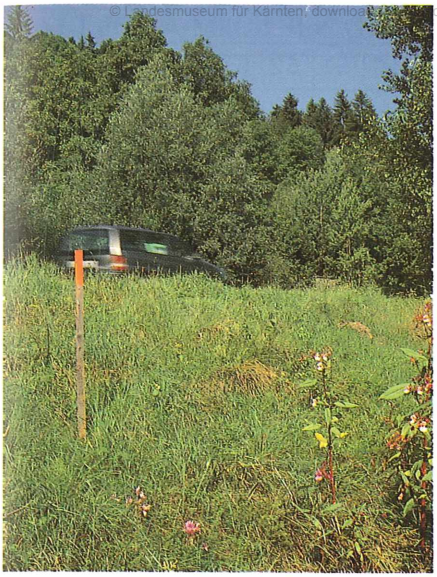

Abb.1

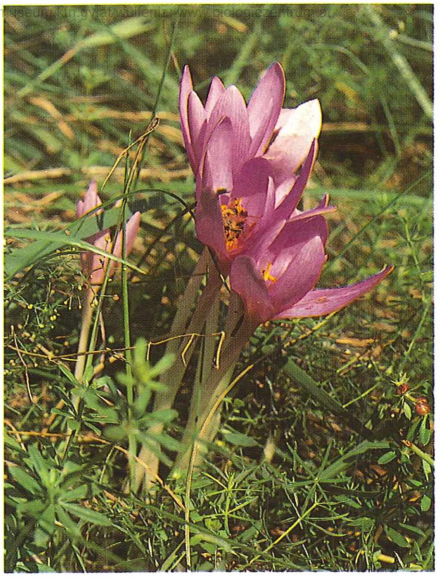

Abb.2

Abb.3

Abb.4

Abb.1 u. 2: Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale* L.), Fundort in Klagenfurt, Feldkirchner Straße, 1993, (Fotos: G.H. Leute)
Abb.3 u. 4: Herbst - Zeitlose (*Colchicum autumnale* L.), Fundort bei Walddorf am Zollfeld, 1993, (Fotos: G.H. Leute)

© Landesmuseum für Kärnten; download www.landesmuseum.ktn.gv.at/wulfenia; www.biologiezentrum.at

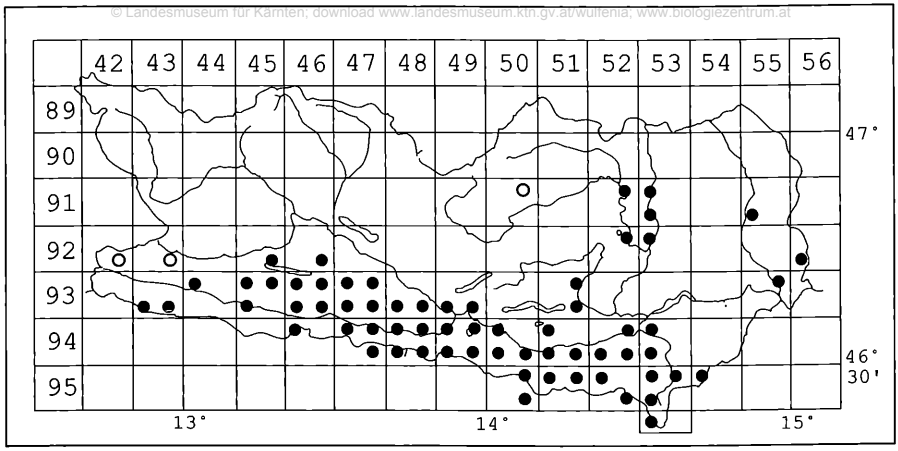

Abb. 5: Revidierte Verbreitungskarte von *Colchicum autumnale* L. in Kärnten (nach HARTL & al. 1992).

und allenfalls Replantationen durchführen zu können. In unserem Fall sind diese technisch und personell doch sehr aufwendigen Schutzmaßnahmen allerdings nur mit Hilfe und Unterstützung aller mit Botanik und Naturschutz befaßten Institutionen, Vereinigungen und engagierten Privatpersonen durchführbar.

LITERATUR:

HARTL, H., G. KNIELY, G.H. LEUTE, H. NIKLFELD & M. PERKO (1992): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. - Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten.

LEUTE, G.H. (1992): Ein bemerkenswertes Vorkommen der Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale L.*) im Klagenfurter Stadtgebiet nun endgültig erloschen! - Carinthia II 172/92: 283-288.

LEUTE, G.H. (1988; 1990): Neue und bemerkenswerte Pflanzenfunde im Bereich der Landeshauptstadt Klagenfurt in Kärnten III. - Carinthia II 178/98: 353-378; IV. - o. c. 180/100: 443-454.

LEUTE, G.H., & F. ZEITLER (1979): Die Aufgaben des Botanischen Gartens Klagenfurt zur Erhaltung von seltenen und geschützten Pflanzenarten. - Die Kärntner Bergwacht (Klagenfurt) 16: 9-11.

Anschrift der Verfasser:
Dr. Gerfried Horand LEUTE;
Gartenmeister Michael KOSCH
Botanischer Garten des Landes Kärnten,
Kinkstraße 6, A-9020 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wulfenia

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Leute Gerfried Horand, Kosch Michael

Artikel/Article: Über zwei bemerkenswerte Funde der Herbst-Zeitlose (Colchicum autumnale L.) in Klagenfurt und Umgebung 17-20